



Das Theaterkabarett-Duo Matthias Kunz (links) und Rhaban Straumann in seinem Probelokal, dem Theaterstudio Olten.

Bruno Kissling

Die Kompromisslosen

Rhaban Straumann und Matthias Kunz über ihre Figuren Ruedi und Heinz, das SRF und ihr Erfolgsgeheimnis

VON FABIAN MUSTER UND ISABEL HEMPEN

Der 44-jährige Oltner Rhaban Straumann und der 37-jährige Berner Matthias Kunz sind seit zehn Jahren als Theaterkabarett-Duo Strohmänn-Kauz unterwegs. Zum 10-Jahr-Jubiläum sind die beiden in ihrem Spezialprogramm «Kaffahrt» zu sehen. In ihren Paraderollen, den schrägen Senioren Ruedi und Heinz.

Das Spezialprogramm «Kaffahrt» ist Ihr drittes Stück, wo Sie in die Rollen der Senioren Ruedi und Heinz schlüpfen. Worum gehts?

Matthias Kunz: Zu unserem 10-Jahr-Jubiläum wollten wir andere Autoren für Ruedi und Heinz Texte schreiben lassen. Das ist der Aufhänger des Programms. Deshalb ist es nicht eine in sich abgeschlossene Geschichte, sondern eher szenisch gestaltet.

Rhaban Straumann: Wir greifen darin gesellschaftliche und politische Aktualitäten auf.

Sehen Sie sich als politische Künstler?

Straumann: Ja, das würde ich so sagen. Wir machen aber nicht politisches Kabarett im klassischen Sinn. Es gibt schon Themen, wo wir den Finger draufhalten. Wenn wir politisch aber klar Position beziehen würden, dann würde das nicht funktionieren. Dann hätten wir plötzlich nur noch das Publikum, das genau diese Dinge hören will.

Sie spielen in «Kaffahrt» fremde Texte. Wieso haben Sie das Spezialprogramm nicht selbst geschrieben?

Straumann: Wir hatten ja nicht geplant, ein neues Programm zu schreiben. Wir wollten eigentlich einfach einen besonderen Jubiläumsabend machen. Dann erhielten wir so viele Texte, dass wir dachten, okay, das gibt jetzt ein Abendprogramm. Und dann kamen plötzlich die Anfragen von anderen Veranstaltern und wir merkten, aha, jetzt gibt es gerade noch eine Tournee daraus.

Wie ist das für Sie, fremde Texte zu spielen?

Straumann: Es ist schwieriger, fremde Texte auswendig zu lernen. Aber das ist nichts Neues für uns. Unsere älteren Programme «ungerdüre» und «Waidmannsheil» waren komplett fremde Texte. **Kunz:** Wenn man einen fremden Text bekommt, liegt ja die grosse Arbeit darin, erst einmal zu begreifen, wie er gemeint ist. Man versteht den Witz nicht immer von Anfang an.



Szene aus dem Erstling «Wasserschaden» im April 2006 mit den beiden Figuren Ruedi (Rhaban Straumann, links) und Heinz (Matthias Kunz).

Jubiläumsprogramm

10 Jahre Theaterkabarett mit Strohmänn-Kauz sind für die beiden Schauspieler Grund genug für ein Spezialprogramm. «Kaffahrt» ist ein szenenreicher Abend mit Texten von Christoph Simon, Franz Hohler, Frölein Da Capo, Gilbert & Oleg, Lisa Christ, Matto Kämpf, Michel Gsell, Paul Steinmann, Rolf Strub, schön&gut, Urs Mannhart, Valsecchi & Nater sowie Strohmänn-Kauz.

Premiere

Mi, 16. November, 20 Uhr, Capitol Olten

Weitere Vorführungen in der Region

Sa, 18. Februar 2017, Schälismühle Oberbuchsiten
So, 26. März 2017, Altes Spital, Solothurn
Fr, 7. April 2017, Stadttheater Langenthal

Sie lernten sich 1999 an der Comart-Theaterschule in Zürich kennen.

Straumann: Schon da hatten wir einen super Groove. Nach den zwei Jahren Schule gingen wir anfangs noch getrennte Wege, dann leiteten wir in Langenthal gemeinsam einen Theaterkurs. Nach fünf Jahren hatten wir Lust, zusammen ein Programm zu machen. So entstanden die erste Produktion und das Duo Strohmänn-Kauz.

Wie haben sich die Figuren Ruedi und Heinz über die Jahre entwickelt?

Straumann: Ruedi und Heinz entstanden ja aus unserem ersten Stück «Wasserschaden» heraus. Darin lassen sich Strohmänn-Kauz ausbürgern und die Väter oder Grossväter, das wusste man nicht so genau, verabschiedeten sie. Diese beiden Figuren haben sich mit uns zusammen entwickelt. Wir sind nicht mehr so jung wie vor zehn Jahren und der Lebensrucksack fließt natürlich in die Figur ein. Ausserdem spielen wir Ruedi und Heinz so oft, dass wir den beiden blind vertrauen können. Da kann es dann auch plötzlich vorkommen, dass die Figur mit uns etwas macht und nicht wir mit der Figur.

Ruedi und Heinz sind also ein Zufallsprodukt?

Straumann: Das könnte man so sagen. Nach dem ersten Stück «Wasserschaden» folgten zwei Stücke, wo wir andere Charaktere mimten. Seit dem Start von «Landfroue-Hydrant» 2012 spielen wir die beiden aber sehr intensiv. Wir wussten immer, dass sie funktionieren, hatten aber Zweifel: Ein Abend lang mit Ruedi und Heinz, das geht wohl eher nicht. 2012 gaben wir zu unserem 5-Jahr-Jubiläum eine Strohmänn-Kauz-Gala unter anderem in Olten, wo Ruedi und Heinz einen halbstündigen Auftritt hatten. Anschliessend

kam der Oltner Schauspieler Rolf Strub zu uns und sagte, macht mit denen ein Abendprogramm. Das war die Initialzündung für den «Landfroue-Hydrant».

2014 haben Sie das Comedy-Rating der «Sonntagszeitung» gewonnen.

Straumann: Wir merkten es beim «Landfroue-Hydrant», wo wir an Orten spielten, wo wir nie zuvor aufgetreten waren und volles Haus hatten. Das häufte sich von da an.

War es nie Ihr Ziel, auch einmal beim SRF aufzutreten?

Kunz: Wenn die finden, es geht nicht, dann gehts nicht.
Straumann: Wir seien zu theatralisch.

Giacobbo/Müller wäre doch ein Format gewesen, wo Sie reingepasst hätten.

Straumann: Bei «Giacobbo/Müller» haben uns ja auch schon Leute gesehen, obwohl wir dort nie aufgetreten sind (lacht). Einen Tourneeplan zu haben, der bis ins Jahr 2018 reicht, ist für mich viel wichtiger. Daran merken wir, dass wir heute viel bekannter sind als vor zehn Jahren.

Wie kommen Sie finanziell über die Runden?

Kunz: Besser als vor zehn Jahren.
Straumann: Wir leben von unseren Auftritten. Ausschliesslich. Wir haben ein paar kleine Nebengleise, aber Strohmänn-Kauz ist wirklich der Hauptharst. Um vom Spielen leben zu können, braucht es 80 Auftritte pro Jahr. Und da reden wir von der Mindestlohngrenze.

Wie oft stehen Sie auf der Bühne?

Straumann: Heuer sind es etwas über 110-mal. Wir hatten schon bessere Jahre, mein Rekordjahr war 140 Auftritte. Das ist aber sehr viel, das spürst du dann auch.

Wie sehen Sie die letzten zehn Jahre?

Kunz: Ich bin extrem zufrieden, dass wir das immer noch machen. Anfangs dachten wir nicht so weit. Wir machten ein Stück und dann wieder eins, und so ging es weiter, bis jetzt. Dass wir so viel spielen, ist ein super Zeichen.
Straumann: Dieser Bilanz kann ich mich anschliessen. Wir können unser Ding durchziehen, ohne Kompromisse für den kommerziellen Erfolg einzugehen, und leben davon. Das Wichtigste ist für mich, dass wir einen Weg gefunden haben, unsere kritischen Blicke auf die Zeit und die Gesellschaft in eine Sprache zu verpacken, die unterhält, anregt, zum Lachen bringt und die Leute gleichzeitig auch zum Nachdenken veranlasst.

Notfallnummern

| NÜTZLICHE NUMMERN | |
|---|---------------|
| Polizei-Notruf | 117 |
| Feuerwehr/Ölwehr | 118 |
| Sanitätsnotruf | 144 |
| Immer zuerst den regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten). | |
| Vergiftungsnotfälle | 145 |
| Spitäler | |
| Solothurn | 032 627 31 21 |
| Olten | 062 311 41 11 |
| Dornach | 061 704 44 44 |
| Burgdorf | 034 421 21 21 |
| Langenthal | 062 916 31 31 |
| Niederbipp | 032 633 71 71 |
| Huttwil Gesundheitszentrum | 062 959 61 61 |

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Kanton Solothurn
Immer zuerst Hausarzt anrufen.
Ansonsten: 0848 112 112
Kanton Bern
Immer zuerst beim Hausarzt probieren.

ZAHNÄRZTLICHER NOTFALLDIENST SSO

Immer zuerst Hausarzt anrufen.
Ansonsten: 0848 00 46 00
Gilt für die Bezirke Thal, Gäu, Olten und Gösgen.

DIENTSTAPOTHEKEN

Solothurn 6. November
Bahnhof Apotheke, Hauptbahnhofstr. 2,
Tel. 032 622 19 19. Geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10.30–12.30 Uhr.
Grenchen 6. November
Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8. Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren.
Olten 6. November
Apotheken der Region Olten/diensthabende Notfall-Apotheken: www.oltnertagblatt.ch, Rubrik Service/Notfall-Apotheken.
Thal/Gäu 6. November
Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühlefeld. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr. Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.
Langenthal 12. November
Apotheke Turm, Jurastr. 18, Tel. 062 916 00 16. Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10–12 Uhr.

Schweiz am Sonntag

Herausgeberin
AZ Zeitungen AG
Zuchwilstrasse 21, 4500 Solothurn
Oltner Tagblatt AG
Ziegelgasse 60, 4600 Olten
Verleger: Peter Wanner
Chefeditor: Patrik Müller
Stv. Chefeditor: Beat Schmid
Redaktion
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser
Lorenz Honegger
Nachrichten: Fabienne Riklin, Andreas Maurer,
Pascal Ritter, Sarah Serafini, Yannick Nock
Wirtschaft: Benjamin Weinmann, Niklaus Vontobel,
Stefan Ehrbar
Gesellschaft: Sacha Ercolani
Sport: Etienne Wuillemin, Rainer Sommerhalder,
Dean Fuss, Silvan Hartmann, Marcel Kuchta,
Ruedi Kuhn, Martin Probst, François Schmid-Bechtel,
Michael Wehrle, Sebastian Wendel, Klaus Zaugg
Kultur: Stefan Künzli, Benno Tuchschnid,
Sabine Altorfer, Anna Kardos, Pedro Lenz,
Anne-Sophie Scholl, **Morgen:** Raffael Schuppisser,
Alexandra Fitz, Rahel Koerfgen, Sabine Kuster
Bildredaktion: Bernhard Vesco, Sarah Löffredo,
Marius Rinderknecht; Fotografien: Sandra Ardizzone,
Chris Iseli, Alex Spichale
Auto: Philipp Aeberli
Art Direction: Brigitte Gschwend, Chantal Speiser
Chefeditoren Region: Theodor Eckert
(Solothurn-Grenchen), Urs Mathys (Stv.),
Beat Nützi (Oltner Tagblatt), Fabian Muster (Stv.)
Kanton/Reporter: Lucien Fluri, Fränzi Zwahlen-Saner,
Franz Schaible, Elisabeth Seifert, Hanspeter Bartschi
(Bild); **Gemeinden:** Wolfgang Wagmann, Urs Byland,
Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menge,
Christof Ramser, Andreas Toggweiler
Redaktion Olten: Erwin von Arx, Christian von Arx,
Urs Huber, Karin Schmid, Raphael Wermelinger. Bild:
Bruno Kissling
Chef vom Dienst: Roman Würsch
Stellenmarkt: Manuela Specker
Telefon: 058 200 47 74
Telefax: 058 200 47 71
E-Mail: redaktion@schweizamsonntag.ch
leserbriefe@schweizamsonntag.ch
www.schweizamsonntag.ch

Online: www.schweizamsonntag.ch
Inserte
az Solothurner Zeitung
Zuchwilstrasse 21, 4501 Solothurn
Telefon: 032 558 86 96
Telefax: 058 200 48 01
E-Mail: inserte@schweizamsonntag.ch
Leiter Verkauf: Thomas Häring
Oltner Tagblatt AG
Ziegelgasse 60, 4600 Olten
Telefon: 058 200 47 00
Telefax: 058 200 47 10
E-Mail: inserte@oltnertagblatt.ch
Leiter Verkauf: Predi Vukovic
Anzeigenpreise unter www.schweizamsonntag.ch
Abonnement
Für Zustellungen, Bestellungen, Änderungen
Telefon: 058 200 55 02
Telefax: 058 200 55 56
E-Mail: abo@schweizamsonntag.ch
Abopreise inkl. 25% MwSt.
Schweiz am Sonntag (6/12 Monate):
Fr. 93.–/713.–

Verlag
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Telefon: 058 200 58 58
Geschäftsführer: Dietrich Berg
Leiter Werbemarkt National: Paolo Placa
Leiter a-z.ch: Marco Piccolo
Druckerei
Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Leitung: Urs Binkert
Ombudsmann AZ Medien AG
René Rhinow
ombudsmann@azmedien.ch
AZ Zeitungen AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1,
5001 Aarau
Eine Publikation der

az medien

Verbreitete Auflage: 182 316 Ex. (WEMF 2016)
Davon verkaufte Auflage: 166 371 Ex. (WEMF 2016)
Leser: 333 000 (MACH Basic 2016-2)
Copyright Herausgeberin
Beteiligungen der AZ Medien AG auf www.azmedien.ch